



Bund Naturschutz OG Holzkirchen
Amphibienschutz-Projekt
Eschenstr. 4 - 83607 Holzkirchen



Amphibienschutz-Aktion 2005

an der Staatsstraße 2073 (im Bereich des Teufelsgrabens)

Abschlußbericht

Nach dem langen Winter und dem dadurch sehr späten Beginn der Amphibienwanderung wurde allgemein mit einem kurzen und starken Verlauf gerechnet. Aufgestellt wurden die Zäune eine Woche später als letztes Jahr und zwar in der Zeit vom 24. - 26. März 2005. Die Betreuung der Schutzzäune wurde wieder vom bewährten BN-Team übernommen. Und diese Frauen und Männer, unterstützt von ihren PartnerInnen und Kindern, leisteten wieder vorzügliche Arbeit. Die Krötenzäune wurden vom 25.03. bis einschließlich 28.04.2005 täglich in den Morgenstunden kontrolliert.

Die Zaunführung auf der nördlichen Straßenseite ist extrem schwierig, da das Gelände hier sehr uneben ist und teilweise sehr steil zur stark befahrenen Staatsstraße abfällt. Deshalb wird der Zaun gerade in diesem Bereich besonders aufwendig betreut: Schlupflöcher werden geschlossen, störende Äste, Ruten und Zweige im Zaunbereich entfernt, um den Zaun leichter kontrollieren zu können und mögliche Verletzungsgefahren und Stolperfallen für die Helferinnen und Helfer zu beseitigen.

Trotzdem kam es heuer zu einem kleinen Unfall: Eine Helferin rutschte im feuchten Gras ab und „krachte“ direkt auf die Fahrbahn. Glücklicherweise kam in diesem Augenblick kein Auto, so daß dieser Vorfall glimpflich verlief.

Um dieses Risiko einzuschränken, sollte der Zaun zukünftig in diesem Bereich - Rechtskurve am Ende des Teufelsgrabens, wo die Straße wieder ansteigt - etwas weiter nach oben versetzt geführt werden.

Noch nie seit Beginn dieses Projektes im Jahr 1998 verlief die Amphibienwanderung so kompakt wie dieses Jahr und zwar sowohl auf dem Weg zu den Laichgewässern wie auch zurück in die Sommerquartiere. Innerhalb von ca. vier Wochen war die Hauptphase der Amphibienwanderung abgeschlossen.

Die **Wanderung der Amphibien zu den Laichgewässern** verlief hauptsächlich in zwei kurzen Wellen, jeweils bei Morgentemperaturen zwischen 6° und 8° Celsius sowie bei regnerischem Wetter bzw. bei bedecktem Himmel: In sieben Tagen, vom 29. bis 31.03. und vom 5. bis 8.04.2005 wurden ca. 2.100 Amphibien sicher über die Straße getragen.

Absoluter Höhepunkt war der 6.04., wo in zehn Eimern 622 Amphibien und hinter dem Zaun weitere 160 Amphibien gezählt wurden.

Heuer konnte erstmals die **Rückwanderung in die Sommerquartiere** optimal betreut werden, da sie sich auf eine gute Woche konzentrierte. In der Zeit vom 12. bis 19. April 2005 wurden ca. 1.500 Amphibien wieder sicher auf die andere Straßenseite gebracht.

Was die Hauptwanderstrecken betrifft, lassen die Erfassungsprotokolle keine Veränderungen erkennen. Ein neues Phänomen trat in der Hauptphase der Hinwanderung auf: Hinter dem Schutzzaun auf der südlichen Straßenseite, und zwar auf der „falschen“ Zaunseite (der zur Straße hin) wurden ein paar Hundert Amphibien entdeckt und „gerettet“. Unklar ist, woher diese kamen. Schlupflöcher im Zaun können nicht der Hauptgrund sein, da der Zaun stetig kontrolliert und gepflegt wird. Ob die Amphibien am Ende des Schutzzaunes auf die Straße gelangen und dann auf dieser weiterwandern, ehe sie wieder Richtung Laichgewässer „abbiegen“?

Die Zahlen der erfaßten Amphibien auf der Laichwanderung haben im Vergleich zum letzten Jahr insgesamt etwas zugenommen. Da die Beton-Durchlaßröhre angenommen wird, gehen wir davon aus, das weitere 200 - 300 Amphibien diesen Weg benützt haben.

Daraus ergeben sich für die diesjährige **Laichwanderung** folgende Gesamtzahlen:

Erdkröten :	ca. 2.600 - 2.700
Grasfrösche:	ca. 30 - 35
Molche:	ca. 50 - 60

Für die **Rückwanderung in die Sommerquartiere** haben wir folgende Gesamtzahlen, auch hier ergänzt durch 100 - 150 Amphibien, die vermutlich durch die Betonröhre zurückgewandert sind:

Erkröten:	ca. 1.750 - 1.800
Grasfrösche:	ca. 30 - 35
Molche:	ca. 35 - 40

Die Zahlen der erfaßten Amphibien bestätigen, dass sich die Populationen der Erdkröten, Grasfrösche sowie Molche in dieser Region auf unterschiedlichen Niveaus stabilisiert haben.

Fazit:

Mit dieser aufwendigen Maßnahme kann zumindest kurzzeitig der Erhalte heimischer Amphibien in dieser Region gesichert werden. Dazu bedarf es aber jährlich ausreichend vieler, engagierter und hochmotivierter Helferinnen und Helfer, die diese reizvolle, arbeitsintensive und nicht ungefährliche Betreuungsarbeit verrichten. Ihnen gebührt ein ganz besonderer Dank für ihre hervorragende Arbeit.

Holzkirchen, 3.05.2005



BN-Koordinator des Amphibienschutz-Projektes